



birdingtours GmbH
Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim
07634-5049845
www.birdingtours.de
info@birdingtours.de

Reisebericht **„Im Herzen Deutschlands: Saale und Unstrut“ 2026**

Text: Stefan Lilje

Zeit: 11.05.-18.05.2026

Unterkunft: Waldhotel in Bad Bibra

Teilnehmerzahl: 9

Reiseleiter: Stefan Lilje

Saale-Unstrut-Triasland – große Landschaftsvielfalt mit Weinbergen und Trockenrasen an steilen Hängen, Buchenwäldern, Wiesen, Flüssen und einer entsprechend vielseitigen Vogelwelt. Eine beinahe unfassbare Fülle an schönen und seltenen Pflanzen - besonders natürlich auch von farbenprächtigen Orchideen. Ein Augenschmaus! Der Vogelgesang ist im Mai in einer solch vielfältigen Landschaft natürlich auch überall gegenwärtig, so dass das Ohr nicht zu kurz kommt. Und das Sinnesfeuerwerk umfasst auch die Geschmacksnerven – beim leckeren Essen im Hotel, bei der Weinprobe ... Und eine überaus geschichtsträchtige Region mit der Himmelscheibe von Nebra aus der Bronzezeit, vielen architektonischen Schönheiten aus dem Mittelalter – ein rundherum faszinierende Reiselandchaft! Und das alles mit einer begeisterten Reisegruppe - „Tolle Tage“ im südlichen Sachsen-Anhalt ...

1. Tag: Zscheiplitz: romanische Klosterkirche und Kalksteinbruch

Nach Begrüßungsrunde mit Suppe starten wir zu unserem erstem naturkundlich-kulturellem Ausflug nach Zscheiplitz.

Zunächst besuchen wir die romanische Dorfkirche. Diese Kirche, im spätem 11. Jahrhundert gebaut und mit sagenhafter Gründungsgeschichte wurde von engagierten Dorfbewohnern in jahrelangem ehrenamtlichem Einsatz wieder aufgebaut, nachdem sie Anfang der 80´er Jahre nur noch eine Ruine war. Sie liegt wunderbar oberhalb des Unstruthangs, mit schönem Blick nach Freyburg mit der Neuenburg und dem fast toskanisch anmutenden historischem Weinberg Schweigenberg mit den vielen Weinbergshäuschen. Bei einer engagierten Führung erfahren wir auch von den Kleinen Hufeisennasen – einer der seltensten Fledermausarten in Deutschland - die ihr Wochenstuben-Quartier hier im Dachstuhl des Kirchturms haben.

Unser Spaziergang von der Kirche aus durch den Kalksteinbruch und auf den Schafberg ist äußerst artenreich. Im Dorf sitzt ein singender Gartenrotschwanz. Wir finden verschiedenste Pflanzenarten, darunter so seltene wie Pferde-Sessel, Dänischen Tragant oder die so hübsche Astlose Graslilie blühend. Und natürlich auch erste Orchideen: Zuerst finden wir einige schön blühende Helm-Knabenkräuter und bald viele Fliegenragwurz. Später sehr viele Purpur-Knabenkräuter sind in bester Blüte. Großes Zweiblatt fängt erst an zu blühen, wenige Dreizählige Knabenkräuter blühen wunderbar.

Fitis, Nachtigall, sowie mehrere Grauammern sind einige weitere Vogelarten, die wir entdecken. Feldlerchen singen ausdauernd, Rotmilane sind zu entdecken. Was für ein Auftakt – allerdings bei etwas Regen, Wind und kühlen Temperaturen.

2. Tag: Frauenschuh und Diptam bei Krawinkel, Kloster Memleben, Besucherzentrum Himmelsscheibe „Arche Nebra“

Sehr kaltes und regnerisches Wetter erwartet uns. Daher ändern wir das Programm und nutzen zunächst die relativ regenarmen Vormittagsstunden für zwei Spaziergänge bei Krawinkel.

Der erste beginnt an einer kleinen Wiesenfläche mit Birken und voller Purpur-Knabenkräuter. Dazwischen blüht sogar ein Frauenschuh! Später gibt es ein weiteres Prachtexemplar des Frauenschuhs, mit mehreren Blüten und gut zu fotografieren! Daneben finden wir u.a. Haselwurz und Echte Schlüsselblume. Bei einem Wolligem Schneeball fallen die skelettiert ausgefressenen Blätter auf. Wir finden kleine Larven, die sich hier laben. Es sind Larven des Schneeball-Blattkäfers! Die ganze Zeit begleiten uns warnende Kolkraben – sie haben wohl ihr Nest in der Nähe. Ein Baumfalke schießt kurz vorbei.

Die Orchideenhänge bei Krawinkel sind ein ganz besonderer Höhepunkt. Auch hier finden wir sehr viele Purpur-Knabenkräuter, oft sehr groß gewachsen. Es gibt blühende Elsbeeren, viele Fliegenragwurz, Hufeisenklee färbt viele Flächen deckend gelb, z.T. zusammen mit blühendem blauem Wiesensalbei wunderbar anzusehen. Vom Blasenstrauch finden wir die aufgeblasenen Früchte vom letzten Jahr, auch verblühte Küchenschellen sind zu sehen. Der besondere Star ist aber der Diptam. Diese Pflanzenart stammt aus dem Verwandtschaftskreis der Zitrusgewächse- das kann man auch riechen. Keine andere dieser Arten kommt so weit nördlich vor. Diptam ist ein brennender Busch, der bei starker Sonneneinstrahlung so viel ätherische Öle abgibt, dass eine Entzündung möglich ist. Die allerersten Blüten sind offen und wunderschön. Um ihn herum ist auch der Blaurote Steinsame schön anzuschauen! Wir finden auch die steinharten Samen aus dem Vorjahr. Wir hören Garten- und Klappergrasmücke singen.

Der Besuch im Kloster Memleben ermöglicht einen Einblick in das Zeitalter der Ottonen. In der hiesigen Kaiserpfalz starben mehrere der deutschen Kaiser. Die sehr atmosphärische romanische Krypta der sonst nur noch als Ruine existierenden Kirche lässt einen noch besser das Mittelalter nachspüren. Die Mauer dieser Kirchenruine ist beliebter Brutplatz. Wir sehen fütternde Stare, auch Turmfalken scheinen hier zu brüten! Auch das Café findet guten Zuspruch!

Das Regenprogramm geht im Besucherzentrum zur Himmelsscheibe von Nebra weiter. Wir schauen die Ausstellung sowie der Planetariums-Präsentation dazu an und erfahren so viel u.a. zu den astronomischen Hintergründen dieser ältesten konkreten Himmelsdarstellung, die bekannt ist und sicher zu spektakulärsten archäologischen Funden in Deutschland überhaupt gehört.

3. Tag Unstruttaue, Bottendorfer Hügel, Wanderung zum Mittelberg

Morgens machen wir zwischen den Regenschauern einen kleinen Spaziergang direkt am Hotel. Garten- und Hausrotschwanz, Zaunkönig, Kuckuck, Nachtigall und andere Vögel singen. Pflanzen wie Brunnenkresse, Taumel-Kälbertropf oder Wiesen-Kerbel sind im Wald am Biberbach zu sehen. In einem ehemaligen Trafohaus, dass jetzt dem Artenschutz dient, fliegen Meisen und Spatzen ihre Nester an.

Beim ersten Stopp an einem ehemaligen Kiesteich in der Unstruttaue sehen wir u.a. mehrere Graugansfamilien – zwei Steppemöwen versuchen ohne Erfolg die doch schon recht großen Küken zu erjagen - Haubentaucher und hören u.a. den Gesang eines Teichrohrsängers im Schilf.

Jetzt fahren wir zum Bottendorfer Hügel und beginnen unsere Rundwanderung. Schon am Parkplatz singt der Gelbspötter, bald darauf sitzt ein Bluthänfling-Männchen mit seiner blutroten Brust direkt vor uns auf dem Zaun. Schon bald und dann noch an mehreren Stellen entdecken wir Schwarzkehlchen und Grauammern. Wir finden einige Schwermetallpflanzen wie die Frühlingsmiere und die Bottendorfer Grasnelke. Immer wieder fliegen Schwarz- und Rotmilane sowie Turmfalken über uns, einmal auch zwei Kolkraben, die spektakuläre Flugmanöver mit „auf dem Rücken fliegen“ zeigen. Die Ausblicke über das Unstruttal Richtung Kyffhäuser und Hohe Schrecke sind sehr schön.

Weiter geht unsere Wanderung - auf einigen Hügeln sind viele Frühlings-Adonisröschen zu sehen, die meisten allerdings verblüht – bis auf ein einziges, was noch die große gelbe Blüte trägt. Auch Blaugrünes Labkraut, Dänischer Tragant und Großes Sonnenröschen sind hier blühend zu sehen.

Es wird wärmer und sonniger! Schon fliegen einzelne Falter – Kleines Wiesenvögelchen, Mauerfuchs, Kleiner Feuerfalter sowie Hauhechel-, Himmelblauer und ein Sonnenröschen-Bläuling sind darunter.

Dann machen wir einen Abstecher zu einem wunderbaren Bestand des Kleinen Knabenkraut. Diese so seltene gewordene Orchidee hat hier auf dem Bottendorfer Hügel noch ein individuenreiches Vorkommen! Unterwegs hören wir Klapper- und Dorngrasmücke.

Die Mittagspause machen wir am Auto. Schon kurz vor dem Parkplatz hören wir das „hup-hup-hup“ eines Wiedehopfs! Auch während unserer Pause hören wir ihn nochmals – zu sehen bekommen wir ihn aber nicht.

Anschließend machen wir noch einen zweiten kleinen botanischen Spaziergang an den Neun Hügeln, einem kleinen Ausläufer des Bottendorfer Hügels. Hier finden sich nochmals neue spektakuläre Pflanzenarten wie das Braune Mönchskraut, Federgräser, die wunderschön sanft im Wind wehen, das Mittlere Vermeinkraut, blühende Violette Schwarzwurzeln und die Fruchtstände - die „Hexenbesen“ - von Küchenschellen. Auch hier ist noch eine Blüte des Frühlings-Adonisröschens offen.

Nach einer Kaffeepause in der „Arche Nebra“ wandern wir zum Fundort der Himmelscheibe auf dem Mittelberg unter Führung unserer sehr kundigen Führerin Iris Hölzer. Uns wird die mutmaßliche kultische und praktische Bedeutung der Himmelscheibe, aber auch die spannende Geschichte ihrer Raubausgrabung und ihre Rückführung in den rechtmäßigen Besitz des Landes Sachsen-Anhalt und die darauf folgenden wissenschaftlichen Untersuchungen vermittelt. Sehr spannend! Dazu gibt es auch noch geologische und weitere historische Informationen, ein Schwarzspecht ruft, Wald-Vergissmeinnicht blüht ...Viele besteigen auch den Turm an der Ausgrabungsstelle mit weitem Blick z.B. bis zum Kyffhäuser – schemenhaft ist auch der Harz zu erkennen – und zum Petersberg bei Halle ...

4. Tag: Westlicher Geiseltalsee, Weinberg bei Freyburg

Heute fahren wir zum Geiseltalsee. Der ehemalige riesige Braunkohletagebau wird jetzt für Freizeit und Naturschutz genutzt. Schon beim Aussteigen hören wir den schwermütigen Gesang der Heidelerche. Auf dem von hier aus einsehbaren Seeteil scheinen keine Vögel zu sein. Als wir mittags zum Auto zurückkehren und nochmals auf diesen Seeteil schauen, entdecken wir allerdings etwas Besonderes: zwei Prachtaucher – und das Mitte Mai in Mitteldeutschland!

Leider ist die Bienenfresser-Brutwand hier verwaist – es ist wohl zu kalt und zu windig. Dafür begegnen uns bald viele andere besondere Vogelarten. Wir finden Neuntöter. Immer wieder hören wir Sperbergrasmücken-Gesang – leider scheinen sie bei dem windigen Wetter sich noch besser im Gebüsch zu verstecken als ohnehin schon. Wir sehen sie bestenfalls mal vorbeihuschen. Besonders bezaubert der blaue Blütenteppich auf der Halbinsel, überall blüht gerade der Österreichische Lein mit seiner wunderbaren Farbe. Auf einem Teich entdecken wir Zwergtaucher und hören gleichzeitig gut zum Vergleich Teich- und Drosselrohrsänger. Außerdem hören wir das „Turren“ der Turteltaube – wie schön, dass es sie hier noch gibt! Im Schilfstreifen des Geiseltalsee-Ufers reiht sich eine Drosselrohrsängerrevier ans nächste.

Nach der Mittagspause haben wir einen guten Blick auf die Flachwasserzonen vor der Halbinsel. Wir entdecken u.a viele brütende Möwen und Kormorane. Unter den Möwen sind Steppen-, Herings- und Lachmöwen. Flusseeeschwalben fliegen jagend über das Wasser. Schließlich finden wir auch Steinwälzer, Knutts und Flussregenpfeifer an den flachen Sand- und Schlamminseln! Die Beobachtungsentfernungen sind allerdings recht weit.

Nach unserer Wanderung ist es Zeit für die Kaffeepause an der Marina Mücheln. Leider ist der Besuch dort etwas getrübt durch sehr lautstarke Vatertagevents ...

Danach schauen wir nochmals vom anderen Ufer des Sees aus nochmals auf die Flachwasserbereiche – und finden als neue Arten jetzt noch Kolbenenten, viele Brandgänse, einen Grünschenkel und ein Paar Nilgänse. Der tropisch anmutende Gesang des Pirols ist zu hören – einmal fliegt er auch vorüber.

Von dort aus geht es zum Herzoglichen Weinberg. Der Tag wird hier beschlossen mit einer fachkundigen, sehr informativen und überaus engagierten Führung durch den Weinberg mit Besuch im berühmten Weinbergshäuschen. Unsere Führerin weiß bestens über Wein und Weinbau Bescheid! Die Weinprobe zeigt - der Wein von Saale und Unstrut kann geschmacklich durchaus mit den kulturellen und naturkundlichen Genüssen in der Region mithalten!

5. Tag: Tote Täler und Dom und Altstadt von Naumburg, Blüthengrund Naumburg

Morgens fahren wir in die Toten Täler. Wir wandern zunächst an Äckern mit Hecken vorbei, in denen Mönchs- und Gartengrasmücke singen, Feldlerchen über den Äckern. Viele Ackerwildkräuter sind zu finden u.a. Acker-Steinsame, Gemeiner Erdrauch und später auch nichtblühend Acker Rittersporn.

Bald erreichen wir den wunderbaren Laubwald mit vielen interessanten Pflanzenarten. Hier finden wir einen großen Bestand Gelber Eisenhut, Einbeere, Wunderveilchen, Christophskraut und die eigenartige Haselwurz mit ihren braunen Blüten am Boden sowie viele noch nicht blühende Türkenbundlilien Auf einem eingestreuten Trockenrasen sind viele Orchideen zu sehen - viele oft sehr kräftige Große Zweiblätter, Purpur- und Helmknabenkraut sowie erste Hybriden zwischen ihnen und sogar einige noch voll in Blüte stehende Blasse Knabenkräuter sowie eine einzig Spinnen-Ragwurz. Genau hier geben Pirole uns ein wunderbares Konzert.

Gartenrotschwanz und Grau- und Trauerschnäpper singen auch im Wald – den Rotschwanz können wir hoch auf einem Baum sitzend auch sehen. Waldlaubsänger lassen oftmals ihre erste schwirrende Gesangsstrophe erklingen, die zweite flötende nur sehr selten. Schließlich entdecken wir einen im Geäst. Er fliegt während des Singens immer hin und her und setzt sich schließlich auf einen Ast wenige Meter vor uns! Immer wieder kehrt er auf diese Singwarte zurück -sehr schön! Wenn er seine erste schwirrende Strophe singt, erzittert der ganze Vogel ...

Der wilde Wald mit viel Totholz, den tollen Pflanzen, erfüllt von Vogelgesang und sonst völlig still – ein wundervolles Erlebnis!

Nach der Mittagspause erreichen wir den Orchideenpfad. Ein Orchideenreichtum mit vielen Arten und unglaublich vielen Individuen erwartet uns. Viele Fliegenragwurz sowie einzelne Spinnenragwurz blühen. Hunderte Purpur- und Helmknabenkräuter und deren Hybride erfreuen uns sehr. Wir finden auch Großes Zweiblatt, noch nicht blühend Mückenhändelwurz und knospend einige Exemplare Weißes Waldvögelein. Viele Dreizählige Knabenkräuter blühen ebenfalls.

Neben den Orchideen finden wir auch noch viele andere schöne Pflanzen wie Wund- und Hufeisenklee, Blauroten Steinsame, Salomonssiegel, Fruchtstände von Küchenschellen, noch nicht blühend Hain-Wachtelweizen, viele Raue Alante, einige schon aufgeblüht, ... Was für eine berauschede wunderbare Blütenpracht!

Dann geht es nach Naumburg. Nach einer Kaffeepause in Naumburg besuchen wir den Dom, nicht umsonst UNESCO-Weltkulturerbe. Der beeindruckende Dom wird uns mit seinen kunsthistorischen

Schätzen bei einer fachkundigen und sehr engagierten und lebendigen Führung nahegebracht. Welch eine Klarheit die mittelalterlichen Steinmetzarbeiten des Naumburger Meisters ausstrahlen, was für ausdrucksvolle Gesichter, exakte Blätter an den Kapitellen. Köstlich-vergnügend daneben auch besonders die Handläufe vom Magdeburger Künstler Heinrich Apel gestaltet, die „Den schmalen Pfad ins Paradies“ und „Die Predigt des heiligen Franziskus“ darstellen.

Dann erkunden wir Domschatz und Domgarten und entdecken einen jungen Wanderfalken, der in einer Fensternische an den Westtürmen sitzt, während ein Altvogel auf der Turmspitze sitzt.

Spätnachmittags machen wir noch einen kleinen Besuch im Blütengrund am Zusammenfluss von Saale und Unstrut, wo wir auch die Sandsteinreliefs betrachten, die sich unterhalb des ehemaligen Wohnhauses des Bildhauers Max Klinger befinden. Sie zeigen biblische Szenen mit Bezug zu Weinbau.

6. Tag Rund um Bad Bibra, Bunte Vögel am nördlichen Geiseltalsee, Neuenburg bei Freyburg

Vor dem Frühstück unternehmen einige eine Frühexkursion am Ortsrand von Bad Bibra. Wir hören eine Menge Vogelstimmen – ein Schlagschwirl singt ausdauernd in einem Schilfstreifen nahe beim Hotel, Gebirgsstelzen halten sich am Biberbach an der Bibermühle auf, Grauschnäpper, Mönchs- und Gartengrasmücken, Gartenrotschwänze, Bluthänflinge, Nachtigallen sind zu hören, ein Neuntöter-Paar präsentiert sich lange wunderbar in der Morgensonne. Zwei Wendehälse rufen sich gegenseitig ihre Balzstrophe zu. Insgesamt beobachten wir ungefähr 35 Vogelarten bei unserem Morgenspaziergang – auch dank der vielfältigen Lebensräume um Bad Bibra mit Wiesen, Feldern, Bächen, Wald, Trockenrasen, Dorf mit Gärten Es gibt auch schöne Pflanzen zu sehen, wie z.B. Blauroten Steinsame und als Orchideenart ein Purpurknabenkraut.

Morgens fahren wir nochmals zum Geiseltalsee. Diesmal beobachten wir am Nordufer. An der Halde kurz vorm See erwartet uns ein vielstimmiges Vogelkonzert. Unter anderem hören wir viele Nachtigallen singen.

Um die dortige Nistwand der Bienenfresser fliegen einige dieser bunten schönen Vögel – wie schön! Einmal sind etwa zehn auf einmal zu sehen. Alle können diese wunderschönen bunten Vögel sehen. Beim Rückweg sehen wir dann sogar einen Bienenfresser und direkt daneben einen Pirol. Zwei tropisch bunte Vögel in einem Fernglasblick! Am Ufer singt lauthals ein Drosselrohrsänger letztlich können wir ihn auch sehen! Viele Mauersegler umschwirren uns und jagen überm See. Die kühle und windige Witterung zwingt sie, hier zu jagen. In den Büschen hören wir immer wieder Sperbergrasmücken und können dem witzigen Gesang eines Gelbspötters länger zuhören. Vier Kraniche fliegen über.

Mittagspause machen wir am Geiseltalsee-Strand bei Frankleben – auch hier singt ein Drosselrohrsänger. Dann fahren wir nach Frankleben, um leckeres Eis in der dortigen Eisdiele zu genießen. Es bleibt etwas Zeit, um nochmals in den Flachwasserzonen an der Insel im See zu beobachten. Als neue Arten kommen Löffel- und Schnatterente hinzu. Der kalte Wind vertreibt uns aber bald.

Dann fahren wir zum Schloss Neuenburg oberhalb Freyburgs. Es erwartet uns das eindrucksvolle Schloss mit der romanischen Doppelkapelle – zur Wendezeit fast eine Ruine, jetzt bestens renoviert – sowie ein toller Blick über Freyburg, den historischen Weinberg „Schweigenberg“ bis nach Zscheiplitz. Ganz in der Nähe steht der historischen Burgturm „Dicker Wilhelm“, an dem wohl auch Dohlen und Straßentauben brüten.

7. Tag: Rothenstein und Leutratal bei Jena

Heute besuchen wir zunächst den ehemaligen Schießplatz Rothenstein südlich von Jena, um weitere Orchideenarten zu finden. Wir machen einen großen Spaziergang in diesem Gebiet, was heute der NABU-Stiftung Nationales Naturrebe gehört und durch große Schafherden gepflegt wird. Hier genießen wir eine weitläufige Landschaft mit großen Wiesen, einigen Büschen und Wald am Rand. Viele Himmelblaue Bläulinge, einige Kleine Würfeldickkopffalter und Rundäugige Mohrenfalter fliegen umher.

Schon bald finden wir eine neue Orchideenarten für unsere Reise: die bizarre Bocks-Riemenzunge mit ihrer überlangen Lippe und dem Ziegenbocksgeruch. Feldlerchen singen fast durchgehend, mit den Feldgrillen sorgen sie für die Grundmelodie dieser Landschaft. Schwarzkehlchen und Grauammern sind immer wieder zu sehen, Große Windröschen blühen ...

Später erleben wir dann ein richtiges Orchideen-Feuerwerk: Grünliche Waldhyazinthen, viele Fliegen- und einige Spinnenragwurz lassen sich finden, Helmknabenkräuter ebenso wie Dreizähnlige und Purpur-Knabenkräuter blühen und im Wald und am Waldrand finden wir dann sogar auch noch mehrere blühende Frauenschuh!

Nach unserem Picknick fahren wir zu einem Dorfgasthaus und genießen dort Kaffee mit köstlichem selbstgebackenem Kuchen im Garten.

Von dort aus geht es weiter ins Leutratal. Hier gibt es nochmals überwältigende Orchideenvielfalt, einen großen Bestand der Osterluzei, blühende Garten-Schwarzwurzel – und im Buchenwald entdecken wir sogar noch die sehr seltene, allerdings winzige, unauffällige und leider auch schon verblühte Korallenwurz!

8.Tag: Kirche Steinbach, Wanderung am Steinbacher Hang

Ein letzter kultureller Programmpunkt - der Besuch der Steinbacher Kirche. Eine kleine Dorfkirche, dennoch ein romanisches Kleinod, nicht immer ganz perfekt, wahrscheinlich erbaut von den Lehrlingen der Naumburger Dombaumeister. Regina Ruppert führt uns engagiert und lebendig durch die Kirche.

Bevor wir dorthin starten hören wir noch nahe beim Hotel dem abwechslungsreichen Gesang eines Sumpfrohrsängers mit vielen Imitationen zu und können auch kurz nochmals den maschinenähnlichen Gesang eines Schlagschwirls hören!

An der „Himmelsleiter“ oberhalb Steinbachs und im Forst Bibra gibt es eine unglaubliche Pflanzenvielfalt, die wir auf unserer letzten Wanderung – gewissermaßen als Zusammenfassung der Pflanzenvielfalt der letzten Tage - sehr genießen. Dreizähnlige Knabenkraut, Purpur-Knabenkraut, Grünliche Waldhyazinthe (noch nicht blühend) nochmals Diptam – jetzt teilweise ganz aufgeblüht - erfreuen uns neben Blutrotem Storchschnabel, Leinblatt und vielen anderen. Dazu kommt ein Frühlings-Vogelkonzert mit u.a. einer neuen Art, dem Gimpel. Lange lässt sich ein Baumpieper auf eine Baumspitze betrachten – vorher hörten wir seinen Gesang und sahen seinen Singflug! Nachtigall und besonders immer wieder rufende Pirole erfreuen sehr!

Bei einer leckeren Bärlauch-Suppe im Hotel heißt es dann Abschied nehmen von der Schönheit der Saale-Unstrut-Region mit ihrer wunderschönen Landschaft und ihren naturkundlichen und kulturellen Schätzen sowie von der sehr netten und fröhlichen Reisegruppe!

Artenlisten

Vögel

Graugans
Höckerschwan
Nilgans
Brandgans
Löffelente
Schnatterente
Stockente
Kolbenente
Reiherente
Wachtel
Jagdfasan
Mauersegler
Kuckuck
Straßentaube
Hohltaube
Ringeltaube
Turteltaube
Türkentaube
Blässhuhn
Kranich
Zwergtaucher
Haubentaucher
Prachttaucher
Flussregenpfeifer
Steinwälzer
Flussuferläufer
Knutz
Grünschenkel
Flussseeschwalbe
Lachmöwe
Heringsmöwe
Steppenmöwe
Weißstorch
Kormoran
Graureiher
Rohrweihe
Rotmilan
Schwarzmilan
Mäusebussard
Wiedehopf
Bienenfresser
Wendehals
Buntspecht
Schwarzspecht
Grünspecht
Turmfalke
Baumfalke
Wanderfalke
Pirol
Neuntöter
Eichelhäher
Elster
Dohle

Rabenkrähe
Kolkkrabe
Sumpfmehse
Blaumehse
Kohlmehse
Heidelerche
Feldlerche
Uferschwalbe
Rauchschwalbe
Mehlschwalbe
Schwanzmehse
Waldlaubsänger
Fitis
Zilpzalp
Drosselrohrsänger
Teichrohrsänger
Sumpfrohrsänger
Gelbspötter
Schlagschwirl
Mönchsgrasmücke
Gartengrasmücke
Sperbergrasmücke
Klappergrasmücke
Dorngrasmücke
Zaunkönig
Kleiber
Waldbaumläufer
Gartenbaumläufer
Star
Singdrossel
Misteldrossel
Amsel
Grauschnäpper
Nachtigall
Trauerschnäpper
Hausrotschwanz
Gartenrotschwanz
Schwarzkehlchen
Haussperling
Heckenbraunelle
Schafstelze
Gebirgsstelze
Bachstelze
Baumpieper
Buchfink
Kernbeißer
Gimpel
Grünfink
Bluthänfling
Fichtenkreuzschnabel
Stieglitz
Girlitz
Grauammer
Goldammer

Andere Tiere

Wirbeltiere

Feldhase
Reh
Wasserfrosch

Falter

Aurorafalter
Braune Tageule
Distelfalter
Dunkler/Kronwicken-Dickkopffalter
Früher Perlmutterfalter
Großer Kohlweißling
Grüner/Brombeer Zipfelfalter
Hauhechel-Bläuling
Himmelblauer Bläuling
Kaisermantel
Kleiner/Großer Sonnenröschen-Bläuling
Kleiner Feuerfalter
Kleiner Fuchs
Kleiner Kohlweißling
Kleiner Würfel-Dickkopffalter
Kleines Wiesenvögelchen
Mauerfuchs
Pantherspanner
Rundäugiger Mohrenfalter
Tag-Scheckeule
Waldbrettspiel
Weißklee/Hufeisenklee-Gelbling
Zitronenfalter
Zwergbläuling

Sonstige Insekten

Blauschwarzer Ölkäfer
Blutzikade
Dunkle Erdhummel
Feldgrille
Feuerwanze
Goldlaufkäfer
Hornisse
Hufeisen-Azurjungfer
Kuckucks-Hummel
Maikäfer (tot)
Scharlachroter Feuerkäfer
Schneeball-Blattkäfer (Larve)

Siebenpunkt-Marienkäfer
 Smaragdfall-Käfer
 Trauer-Rosenkäfer
 Wald-Mistkäfer
 Wollschweber

Sonstige Wirbellose
 Sand-Schnurfüßer
 Schwarzer Schnegel
 Schwarzer Schnurfüßer
 Weinbergschnecke

Pflanzen

Orchideen	
Kleines Knabenkraut	<i>Anacamptis morio</i>
Weißes Waldvöglein	<i>Cephalanthera damasonium</i>
Korallenwurz	<i>Corallohiza trifida</i>
Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>
Mücken-Händelwurz	<i>Gymnadenia conopsea</i>
Bocks-Riemenzunge	<i>Himantoglossum hircinum</i>
Großes Zweiblatt	<i>Listera ovata</i>
Vogel-Nestwurz	<i>Neottia nidus-avis</i>
Fliegen-Ragwurz	<i>Ophrys insectifera</i>
Spinnen-Ragwurz	<i>Ophrys sphegodes</i>
Helm-Knabenkraut	<i>Orchis militaris</i>
Blasses Knabenkraut	<i>Orchis pallens</i>
Purpur-Knabenkraut	<i>Orchis purpurea</i>
Dreizähniges Knabenkraut	<i>Orchis tridentata</i>
Grünliche Waldhyazinthe	<i>Platanthera chlorantha</i>
Orchideen-Hybride	
Purpur- x Helm-Knabenkraut	<i>Orchis purpurea x Orchis militaris</i>
Sonstige Höhere Pflanzen	
Feld-Ahorn	<i>Acer campestre</i>
Eschen-Ahorn	<i>Acer negundo</i>
Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>
Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>
Christophskraut	<i>Actaea spicata</i>
Frühlings-Adonisröschen	<i>Adonis vernalis</i>
Gewöhnlicher Giersch	<i>Aegopodium podagraria</i>
Genfer/Heide-Günsel	<i>Ajuga genevensis</i>

Knoblauchs-Rauke	<i>Alliaria petiolata</i>
Schlangen-Lauch	<i>Allium scorodoprasum</i>
Weinbergs-Lauch	<i>Allium vineale</i>
Kelch-Steinkraut	<i>Alyssum alyssoides</i>
Berg-Steinkraut	<i>Alyssum montanum</i>
Acker-Krummhals	<i>Anchusa arvensis</i>
Buschwindröschen	<i>Anemone nemorosa</i>
Gelbes Windröschen	<i>Anemone ranunculoides</i>
Großes Windröschen	<i>Anemone sylvestris</i>
Astlose Graslilie	<i>Anthericum liliago</i>
Gelber Eisenhut	<i>Anthericum liliago</i>
Garten-Kerbel	<i>Anthriscus cerefolium</i>
Wiesen-Kerbel	<i>Anthriscus sylvestris</i>
Gewöhnlicher Wundklee	<i>Anthyllis vulneraria</i>
Gewöhnliche Akelei	<i>Aquilegia vulgaris</i>
Behaarte Gänsekresse	<i>Arabis hirsuta</i>
Gewöhnliche Osterluzei	<i>Aristolochia clematitis</i>
Bottendorfer Granelke	<i>Armeria maritima var. bottendorfensis</i>
Haselwurz	<i>Asarum europaeum</i>
Mauerraute	<i>Asplenium ruta-muraria</i>
Dänischer Tragant	<i>Astragalus danicus</i>

Pflanzenartenliste bt-Saale-Unstrut

Bärenschote	<i>Astragalus glycyphyllos</i>
Gänseblümchen	<i>Bellis perennis</i>
Berberitze	<i>Berberis vulgaris</i>
Zweihäusige Zaunrüse	<i>Bryonia dioica</i>
Orientalisches Zackenschötchen	<i>Bunias orientalis</i>
Sichelblättriges Hasenohr	<i>Bupleurum falcatum</i>
Saat-Leindotter	<i>Camelina sativa</i>
Nesselblättrige Glockenblume	<i>Campanula trachelium</i>
Gewöhnliche Pfeil-Kresse	<i>Cardaria draba</i>
Golddistel	<i>Carlina vulgaris</i>
Hain-Buche	<i>Carpinus betulus</i>
Rispen-Flockenblume	<i>Centaurea stoebe</i>
Taumel-Kälberkropf	<i>Chaerophyllum temulum</i>
Blasenstrauch	<i>Colutea arborescens</i>
Maiglöckchen	<i>Convallaria majalis</i>
Zwergmispel	<i>Cotoneaster spec.</i>
Eingrifflicher Weißdorn	<i>Crataegus monogyna</i>
Zymbelkraut	<i>Cymbalaria muralis</i>
Gemeine Hundszunge	<i>Cynoglossum officinale</i>
Gewöhnlicher Seidelbast	<i>Daphne mezereum</i>
Karthäuser-Nelke	<i>Dianthus carthusianorum</i>
Diptam	<i>Dictamnus albus</i>

Schmalblättriger Doppelsame	<i>Diplotaxis tenuifolia</i>
Wilde Karde	<i>Dipsacus fullonum</i>
Kugel-Distel	<i>Echinops spec.</i>
Gewöhnlicher Naterterkopf	<i>Echium vulgare</i>
Gemeiner Reiher-schnabel	<i>Erodium cicutarium</i>
Feld-Mannstreu	<i>Eryngium campestre</i>
Zypressen-Wolfsmilch	<i>Euphorbia cyparissias</i>
Esels-Wolfsmilch	<i>Euphorbia esula</i>
Sonnen-Wolfsmilch	<i>Euphorbia helioscopia</i>
Sichel-Möhre	<i>Falcaria vulgaris</i>
Kleines Mädesüß	<i>Filipendula vulgaris</i>
Wald-Erdbeere	<i>Fragaria vesca</i>
Knack-Erdbeere	<i>Fragaria viridis</i>
Echter Faulbaum	<i>Frangula alnus</i>
Gewöhnlicher Erdrauch	<i>Fumaria officinalis</i>
Kletten-Labkraut	<i>Galium aparine</i>
Blaugrünes Labkraut	<i>Galium glaucum</i>
Färber-Ginster	<i>Genista tinctoria</i>
Kreuz-Enzian	<i>Gentiana cruciata</i>
Pyrenäen Storch-schnabel	<i>Geranium pyrenaicum</i>
Stinkender Storch-schnabel	<i>Geranium robertianum</i>
Blut-Storchschnabel	<i>Geranium sanguineum</i>

Pflanzenartenliste bt-Saale-Unstrut

Efeu-Gundermann	<i>Glechoma hederacea</i>
Gewöhnliches Sonnenröschen	<i>Helianthemum nummularium</i>
Leberblümchen	<i>Hepatica nobilis</i>
Hufeisenklee	<i>Hippocrepis comosa</i>
Sanddorn	<i>Hippophae rhamnoides</i>
Behaartes Johanniskraut	<i>Hypericum hirsutum</i>
Geflecktes-/Tüpfel-Hartheu/Johanniskraut	<i>Hypericum maculatum</i>
Kleinblütiges Springkraut	<i>Impatiens parviflora</i>
Behaarter Alant	<i>Inula hirsuta</i>
Färber-Waid	<i>Isatis tinctoria</i>
Wiesen-Witwenblume	<i>Knautia arvensis</i>
Gewöhnlicher Goldregen	<i>Laburnum anagyroides</i>
Weißes Taubnessel	<i>Lamium album</i>
Stängelumfassende Taubnessel	<i>Lamium amplexicaule</i>
Goldnessel	<i>Lamium galeobdolon</i>
Purpur/Rote Taubnessel	<i>Lamium purpureum</i>
Frühlings-Platterbse	<i>Lathyrus vernus</i>
Feld-Kresse	<i>Lepidium campestre</i>
Margerite	<i>Leucanthemum vulgare</i>
Gewöhnliche Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i>
Türkenbund-Lilie	<i>Lilium martagon</i>
Österreichischer Lein	<i>Linum austriacum</i>

Purgier-Lein	<i>Linum catharticum</i>
Blauroter Steinsame	<i>Lithospermum purpurocaeruleum</i>
Echtes Geißblatt/Jelängerjelieber	<i>Lonicera caprifolium</i>
Tataren-Heckenkirsche	<i>Lonicera tatarica</i>
Rote Heckenkirsche	<i>Lonicera xylosteum</i>
Gewöhnlicher Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i>
Gelbe Spargelbohne	<i>Lotus/Tetragonolobus maritimus</i>
Zwerg-Schneckenklee	<i>Medicago minima</i>
Hain-Wachtelweizen	<i>Melampyrum nemorosum</i>
Einblütiges Perlgras	<i>Melica uniflora</i>
Wald-Bingelkraut	<i>Mercurialis perennis</i>
Durchwachsenblättriges Hellerkraut	<i>Microthlaspi perfoliatum</i>
Frühlings-Miere	<i>Minuartia verna</i>
Acker-Vergissmeinnicht	<i>Myositis arvensis</i>
Wald-Vergissmeinnicht	<i>Myositis sylvatica</i>
Sand-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis stricta</i>
Echte Brunnenkresse	<i>Nasturtium officinale</i>
Braunes Mönchskraut	<i>Nonea erecta</i>
Saat-Esparsette	<i>Onobrychis viciifolia</i>

Pflanzenartenliste bt-Saale-Unstrut

Gewöhnliche Eselsdistel	<i>Onopordum acanthium</i>
Doldiger Milchstern	<i>Ornithogalum umbellatum</i>
Saat-Mohn	<i>Papaver dubium</i>
Klatsch-Mohn	<i>Papaver rhoeas</i>
Einbeere	<i>Paris quadrifolia</i>
Hirschwurz	<i>Peucedanum cervaria/Cervaria rivini</i>
Trugdoldiges Mausohrhabichtskraut	<i>Pilosella cymosa</i>
Mittel Wegerich	<i>Plantago media</i>
Schopf- Kreuzblümchen	<i>Polygala comosa</i>
Vielblütige Weißwurz	<i>Polygonatum multiflorum</i>
Echtes Salomonssiegel	<i>Polygonatum odoratum</i>
Echte/Wiesen-Schlüsselblume	<i>Primula veris</i>
Steinweichsel	<i>Prunus mahaleb</i>
Echtes/Geflecktes Lungenkraut	<i>Pulmonaria officinalis</i>
Wiesen-Küchenschelle	<i>Pulsatilla pratensis</i>
Trauben-Eiche	<i>Quercus petraea</i>
Knolliger Hahnenfuß	<i>Ranunculus bulbosus</i>
Wolliger Hahnenfuß	<i>Ranunculus lanuginosus</i>
Gelber Wau/Gelbe Resede	<i>Reseda lutea</i>
Kleiner Klappertopf	<i>Rhianthus minor</i>

Kleiner Sauerampfer	<i>Rumex acetosella</i>
Wiesen-Salbei	<i>Salvia pratensis</i>
Schwarzer Holunder	<i>Sambucus nigra</i>
Kleiner Wiesenknopf	<i>Sanguisorba minor</i>
Sanikel	<i>Sanicula europaea</i>
Körner-/Knöllchen-Steinbrech	<i>Saxifraga granulata</i>
Garten-Schwarzwurzel	<i>Scorzonera hispanica</i>
Violette Schwarzwurzel	<i>Scorzonera purpurea</i>
Hohes Helmkraut	<i>Scutellaria altissima</i>
Scharfer Mauerpfeffer	<i>Sedum acre</i>
Frühlings-Greiskraut	<i>Senecio vernalis</i>
Pferde-Sesel	<i>Seseli hippomarathrum</i>
Weißer Lichtnelke	<i>Silene latifolia</i>
Nickendes Leimkraut	<i>Silene nutans</i>
Ohrlöffel-Leimkraut	<i>Silene otites</i>
Loesels Rauke	<i>Sisymbrium loeselii</i>
Kanadische Goldrute	<i>Solidago canadensis</i>
Gewöhnliche Mehlbeere	<i>Sorbus aria</i>
Speierling	<i>Sorbus domestica</i>
Elsbeere	<i>Sorbus torminalis</i>
Aufrechter Ziest	<i>Stachys recta</i>
Federgras	<i>Stipa spec.</i>
Gewöhnlicher Beinwell	<i>Symphytum officinale</i>
Tamariske	<i>Tamarix sp.</i>

Pflanzenartenliste bt-Saale-Unstrut

Straußblütige Wucherblume	<i>Tanacetum corymbosum</i>
Edel-Gamander	<i>Teucrium chamaedrys</i>
Kleine Wiesenraute	<i>Thalictrum minus</i>
Mittleres Vermeinkraut	<i>Thesium linophyllum</i>
Acker-Hellerkraut	<i>Thlaspi arvense</i>
Sommer-Linde	<i>Tilia platyphyllos</i>
Großer Bocksbart	<i>Tragopogon dubius</i>
Wiesen-Bocksbart	<i>Tragopogon pratensis</i>
Berg-Klee	<i>Trifolium montanum</i>
Große Brennnessel	<i>Urtica dioica</i>
Gewöhnlicher/Echter Baldrian	<i>Valeriana officinalis</i>
Gewöhnlicher Feldsalat	<i>Valerianella locusta</i>
Persischer Ehrenpreis	<i>Veronica persica</i>
Großer Ehrenpreis	<i>Veronica teucrium</i>
Großer Ehrenpreis	<i>Veronica teucrium</i>

Wolliger Schneeball	<i>Viburnum lantana</i>
Gewöhnlicher Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>
Gemeiner Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>
Schmalblättrige Wicke	<i>Vicia angustifolia</i>
Rauhaarige Wicke	<i>Vicia hirsuta</i>
Zaun-Wicke	<i>Vicia sepium</i>
Schmalblättrige Vogelwicke	<i>Vicia tenuifolia</i>
Großes Immergrün	<i>Vinca major</i>
Kleines Immergrün	<i>Vinca minor</i>
Weißer Schwalbenwurz	<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>
Acker-Stiefmütterchen	<i>Viola arvensis</i>
Wunder-Veilchen	<i>Viola mirabilis</i>
Wald-Veilchen	<i>Viola reichenbachiana</i>
Hain-Veilchen	<i>Viola riviniana</i>
Mistel	<i>Viscum album</i>